

ABSCHLUSSPRÜFUNG TEIL 2 VERFAHRENSTECHNOLOGIE METALL: FRAGENKATALOG FÜR DAS SITUATIVE FACHGESPRÄCH

Anlage zum Antrag auf Genehmigung

Erarbeitung von je 3 Fragen und möglichen Antworten – auftragsspezifisch (höchstens 30 Minuten situatives Fachgespräch innerhalb der praktischen Prüfung)

PERSÖNLICHE DATEN DES PRÜFUNGSTEILNEHMERS

Identnummer: *

Vorname: *

Nachname: *

PHASE 1: PLANUNG

ARBEITSPLANUNG/ARBEITSVORBEREITUNG

Auftragsplanung, Priorisierung von Aufträgen, Fertigungsreihenfolge, Werkzeugbereitstellung)

SITUATIVE FACHFRAGEN	ANTWORTMÖGLICHKEITEN
Wie ist der allgemeine technologische Ablauf in Ihrem Unternehmen?	
Wie wird die Reihenfolge der zu bearbeitenden Aufträge festgelegt?	

PHASE 2: DURCHFÜHRUNG

ARBEITSSICHERHEIT & UMWELTSCHUTZ

Arbeitsschutz/Gesundheitsschutz/Unfallschutz, Unfallverhütungsvorschriften, Persönliche Schutzausrüstung, Ordnung und Sauberkeit, Umweltschutz und Entsorgung, Energiemanagement

SITUATIVE FACHFRAGEN	ANTWORTMÖGLICHKEITEN
Welche speziellen und allgemeinen Arbeitsschutzmaßnahmen gelten in Ihrem Ausbildungsbetrieb und in Ihrem Bereich?	
Nennen Sie spezielle und allgemeine Maßnahmen zum Umweltschutz in Ihrem Ausbildungsbetrieb und in Ihrem Bereich!	
Für welche Arbeiten brauchen Sie neben einer Ausbildung eine zusätzliche schriftliche Beauftragung durch Ihren Vorgesetzten?	
Wie trägt unser Unternehmen zum Energie sparen bei?	

INSTANDHALTUNGSVORSCHRIFTEN

Instandhaltungs-Erfordernisse feststellen, Wartungspläne, Fehlersuche und Störungen beheben, Dokumentation

SITUATIVE FACHFRAGEN	ANTWORTMÖGLICHKEITEN
Wie verhalten Sie sich allgemein bei technischen Störungen der Anlagen?	

FERTIGUNGSVORAUSSETZUNGEN SCHAFFEN & BEWERTEN

Rüstvorgänge, Vormaterialbereitstellungen, Transport, Hilfs- und Betriebsstoffe

HERSTELLEN VON PRODUKTEN, ARBEITSABLÄUFE ERLÄUTERN, PRODUKTE ÜBERGEBEN

Anlagen beschicken, Prozesse überwachen, sichere und routinierte Anlagenbedienung, innerbetriebliche Logistik, Produktübergabe

PHASE 3: QUALITÄTSMANAGEMENT

QUALITÄTSSICHERUNGSSYSTEME ANWENDEN

Prüfvorschriften beachten, Kundenanforderungen berücksichtigen, Qualitätssicherung, Arbeitsergebnisse beurteilen, Dokumentation, statistische Erfassung

SITUATIVE FACHFRAGEN	ANTWORTMÖGLICHKEITEN
Wie geht man bei Qualitätsabweichungen vor?	
Nennen Sie Bestandteile der Firmenphilosophie!	

DATENSCHUTZ

Die IHK Dresden ist für die Durchführung von Prüfungen der Aus- und Weiterbildung zuständig. Dies umfasst auch die Abschlussprüfung Verfahrenstechnologie Metall. Zur Erfüllung dieser öffentlichen Aufgabe und der Vorgaben nach dem BBiG ist es erforderlich, dass Sie uns pflichtig auch Ihre Telefonnummer sowie Ihre E-Mail-Adresse als Möglichkeiten der kurzfristigen Kontaktaufnahme mitteilen.

Die Ermächtigung zur Datenverarbeitung in diesem Zusammenhang ergibt sich aus § 4, Absatz 1 BBiG und der Verordnung über die Berufsausbildung zum Verfahrenstechnologen Metall

(Metallverfahrenstechnologenausbildungsverordnung – MVTAusbV) in Verbindung mit dem Artikel 6, Absatz 1, Satz 1, Buchstabe c und Absatz 3, Buchstabe b DSGVO (Rechtspflicht) in Verbindung mit § 1 IHKG und Berufsbildungsgesetz.

Die erhobenen Daten werden zur Durchführung der Prüfung benötigt. Eine anderweitige Datennutzung erfolgt nicht.

Wir verarbeiten und speichern Ihre personenbezogenen Daten solange es für die Erfüllung unserer gesetzlichen Aufgaben oder vertraglichen Pflichten erforderlich ist.

Die Datenschutzhinweise der IHK Dresden finden Sie unter www.ihk.de/dresden/datenschutz.

Ort, Datum: *

Unterschrift Prüfungsbewerber: *

Ort, Datum: *

Unterschrift Ausbildungsbetrieb: *

RÜCKSENDEINFORMATIONEN

Bitte zurücksenden an: Industrie- und Handelskammer Dresden, Geschäftsbereich Bildung, Referat Prüfungswesen, Mügelner Straße 40, 01237 Dresden

KONTAKT

Patrick Petzke, Telefon: 0351 2802-692, E-Mail: petzke.patrick@dresden.ihk.de

PFLICHTANGABEN

Alle Felder, die mit einem Sternchen * gekennzeichnet sind, sind Pflichtfelder und müssen ausgefüllt werden!